

Vernehmlassung zur angepassten Volksschulstundentafel

FRAGEBOGEN:

(Dieses Dokument kann auch heruntergeladen werden unter: www.ow.ch (siehe unter Direktzugriff „Vernehmlassungen“))

Vernehmlassungsteilnehmer/in (Organisation, Stelle, etc):

LVO (Lehrerinnen- und Lehrerverein OW)

Mit diesem Fragebogen möchten wir Ihre Meinung zur angepassten Volksschulstundentafel des Bildungs- und Kulturdepartements erfahren. Die Fragen beziehen sich auf den Bericht des Bildungs- und Kulturdepartements.

Bitte füllen Sie den Fragebogen elektronisch aus. Argumente sowie weitere Hinweise können Sie beim Kommentar aufführen.

1. Einzelfragen

1.1 Sind Sie mit der Spanne von 10 bis 22 Lektionen für das erste freiwillige Kindergarten Jahr einverstanden?

ja nein keine Haltung

Kommentar:

Nutzen einer zu breiten Definition fragwürdig

- *Der LVO findet die Spanne eher zu breit. Vor allem die max. Lektionen sind zu hoch. Max. 4 Halbtage, also ca. 16 Lektionen reichen für die jüngeren Kindergartenkinder.*

1.2 Sind Sie mit der Erhöhung von 4 Lektionen in der Primarschule (3. bis 6. Klasse) bei gleichzeitiger Reduktion von 3 Lektionen in der 1. Klasse der Orientierungsschule einverstanden?

ja nein keine Haltung

Kommentar:

Ja zur Entlastung der 1. OS, Jein zur Aufstockung auf der MS II

- *Der LVO findet es dringend notwendig, die Schülerinnen und Schüler der 1. OS zu entlasten.*
- *Der LVO stimmt einer Aufstockung um 1 Lektion für die Kinder der 3. und 4. Klasse (auf total 28 Lektionen) eher zu, nicht aber der Aufstockung um 1 Lektion auf der 5. und 6. Klasse (auf total 31 Lektionen).*
- *Mit der Aufstockung auf der 3. und 4. Klasse haben die Kinder 4 Lektionen mehr Unterricht als in der Unterstufe, das ist ein grosser Schritt. Mehr Zeit für die Inhalte im Fach Deutsch wird vom LVO aber befürwortet.*

- Die Schüler:innen auf der 5. und 6. Klasse sind aufgrund der Selektion nach der 6. Klasse und den beiden Fremdsprachen unter erhöhtem Druck. Für sie wäre eine weitere Aufstockung eine zu grosse Belastung. Die Lektionenzahl auf der 5. und 6. Klasse wurde im Jahr 2017 bereits um 1 Lektion erhöht.
- Längere Arbeitstage bedeuten nicht besseren Lernerfolg. Der LVO findet es in diesem Zusammenhang wichtig, dass die herkömmlichen Hausaufgaben als Lernzeit in den Unterricht integriert werden.
- Ebenfalls zentral ist, dass die Lektionen für den konfessionellen Religionsunterricht ausserhalb der besten Lernzeiten angesetzt werden - also ausserhalb der Unterrichtszeiten von 8.00 bis 15.00 Uhr.

1.3 Befürworten Sie die Erhöhung in der 3. bis 6. Klasse der Primarschule in den Fächern Deutsch und Mathematik?

ja nein keine Haltung

Kommentar:

Aufstockung wird nur teilweise bejaht

- Der LVO stimmt einer Aufstockung um 1 Lektion Deutsch für die Kinder der 3. und 4. Klasse eher zu, nicht aber der Aufstockung um 1 Lektion Mathematik auf der 5. und 6. Klasse.
- Der LVO ist gegen eine Aufstockung im Fach Mathematik auf der 5. und 6. Klasse. Die Lehrpersonen finden, 30 Lektionen seien bereits ein grosses Pensum.

Hausaufgaben als Teil des selbstorganisierten Lernens

- Herkömmliche Hausaufgaben sollen von einer in den Unterricht integrierten Lernzeit abgelöst werden. Der konfessionelle Religionsunterricht soll ausserhalb der Unterrichtszeit von 08.00 bis 15.00 Uhr angesetzt werden, damit die Kinder gute Stundenpläne und somit günstige Lernzeiten haben.
- Den grössten Nutzen sehen wir, wenn integrierte Lernzeit (selbstgesteuertes Lernen, Hausaufgaben in der Schule lösen, Projektarbeit usw.) in der Studentafel definiert wird.

1.4 Befürworten Sie die Reduktion in der 1. Klasse der Orientierungsschule in den Fächern Deutsch, Mathematik sowie Wirtschaft, Arbeit, Haushalt?

ja nein keine Haltung

Kommentar:

Reduktion: Ja

- Die Umfrage unter den Lehrpersonen hat ergeben, dass die Reduktion der Lektionsanzahl auf der 1. OS unterstützt wird.
- Ob die Lernziele in den Fächern Mathematik und Deutsch auch mit weniger Lektionen erreicht werden können, ist unklar - das müsste vertieft geprüft werden.

Andere Möglichkeiten der Entlastung

- Es gibt diverse andere Möglichkeiten, die Stundenreduktion zu erreichen und die Schüler:innen auf der Oberstufe zu entlasten:

- 1) *Start mit dem Fach WAH auf der 2. OS: Der LVO sieht die Möglichkeit, die WAH-Lektionen von der 1. OS ganz auf die 2. oder 3. OS zu verschieben. Dies wurde auf Grund der anspruchsvollen Themeninhalte von WAH-LP gewünscht. (Total: -2 Wochenlektionen).*
- 2) *Wegfall des konfessionellen Religionsunterrichtes. (Total: -1 Wochenlektion).*
- 3) *Fremdsprachen: Prüfwert ist die Frage, ob alle Schüler:innen auf der OS den Unterricht in beiden Fremdsprachen besuchen müssen, oder ob hier ein Fokus (→ Profilierung) gesetzt werden könnte. (Total: -2 (Englisch) bzw. -3 (Französisch) Wochenlektionen).*

Bessere Profilierung

- *Die Stundentafel muss bereits ab der 2. OS eine bessere Profilierung der Schüler:innen durch Erhöhung von Wahlpflichtfächern ermöglichen. Auch auf der Orientierungsstufe sieht der LVO die Notwendigkeit, den Stundenplan offener zu gestalten, um ganzheitlich und fächerübergreifend arbeiten zu können.*

1.5 Befürworten Sie, dass die Schulen nebst den bisherigen Wahlpflichtfächern, die sie anbieten müssen, noch weitere Wahlpflichtfächer anbieten können?

ja nein keine Haltung

Kommentar:

Motivation als wichtige Triebfeder zum (Schul-) Erfolg

- *Motivation ist ein sehr wichtiger Faktor beim Lernen, deshalb unterstützt der LVO dieses Anliegen. Nach Möglichkeit sollen die Schüler:innen einen Teil der Lektionen gemäss ihren Interessen und bzw. oder ihrem Leistungsvermögen selber wählen können.*
- *Auf den Zyklen 2 und 3 sollen deshalb verschiedene Wahl- oder Wahlpflichtfächer angeboten werden können.*

1.6 Befürworten Sie die Regelung in den Übergangsbestimmungen, wonach die Lektionen in der Primarschule in einem Schritt aufgebaut und in der ersten Klasse der Orientierungsschule gestaffelt abgebaut werden?

ja nein keine Haltung

Kommentar:

- *Der LVO befürwortet diese Regelung.*

1.7 Haben Sie weitere Rückmeldungen zur Anpassung der Stundentafel?

ja nein keine Haltung

Kommentar:

Französischunterricht auf der Primarstufe muss dringend überprüft werden

- *Französisch auf der Primarstufe bringt gemäss unseren Erfahrungen und auch gemäss den Aussagen von Fachpersonen nicht den erhofften Erfolg und stellt für viele Kinder eine grosse Herausforderung dar.*

- *Der LVO sieht dringenden Handlungsbedarf. Eine grosse Anzahl Lehrpersonen findet, Französisch soll erst auf der Oberstufe unterrichtet, als Wahlpflichtfach angeboten oder es soll auf die Benotung des Fachs Französisch auf der Primarstufe verzichtet werden. Eine genaue Prüfung ist zeitnah vorzunehmen. Der grosse finanzielle Aufwand steht einer zu geringen Wirkung gegenüber.*

Ganzheitlichere Konzepte

- *Der Stundenplan soll in Zukunft auf allen Zyklen "selbstorganisiertes Lernen", Lernateliers, Projektunterricht o.ä. enthalten. Der LVO sieht in diesen Angeboten eine Steigerung der Unterrichtsqualität. In diesem Zusammenhang finden wir es wichtig, dass die Lektionsdauer in der Volksschulverordnung nicht auf 45 Minuten begrenzt wird.*

Tiefgreifendere Evaluation erforderlich

- *Die Fragen in der Vernehmlassung beziehen sich auf wenige Bereiche der Stunden-tafel. Der LVO hätte sich eine vertiefte Prüfung gewünscht. Die Haltung gegenüber der Stundendotierung in den musisch-kreativen (BG, TTG), sportiven (BS) oder me-dienorientierten (M&I) Fächern wurde nicht erfragt. Von den Lehrpersonen auf der OS wurden beispielsweise folgende Änderungsvorschläge genannt:*
 - 1) *Ausgleich der Lebenskundelectionen in allen drei Jahren auf 2 Lektionen (2/2/2) und nicht wie bisher 2/3/1.*
 - 2) *Erhöhung der Lektionenanzahl von Räume, Zeiten, Gesellschaften.*
 - 3) *Mehr Möglichkeiten zur Arbeit in selbstorganisiertem Rahmen (Lernateliers).*
- *Zur Evaluation ist ein grosszügigerer Ausarbeitungszeitplan als März 2024 nötig. Da-für kann die notwendige Tiefe und Qualität erreicht werden.*

2. Weitere Bemerkungen

Während der letzten Jahre wurde das integrative System ausgebaut, die Angebote für Schü-ler:innen mit besonderen Bedürfnissen ausgeweitet. Die Arbeit der Klassenlehrpersonen ist in dieser Zeit anspruchsvoller geworden. Es fällt deutlich mehr Koordinationsarbeit an, auch mehr Elternarbeit und die Kommunikation mit allen Fachpersonen gestaltet sich aufwändig. Für diese Arbeit werden Klassenlehrpersonen in Obwalden noch immer mit einer einzigen Lektion entlastet, während andere Kantone 2 oder sogar 3 Lektionen Entlastung dafür vorse-hen. Vermehrt wechseln Klassenlehrpersonen in die Funktion der Fachlehrperson. Überen-gagement sollte nicht als Krücke eines lahmen Systems fungieren. Obwalden muss rasch handeln, sonst ist die Unterrichtsqualität gefährdet.

Wir bedanken uns an dieser Stelle herzlich, dass wir als Vernehmlassungspartnerin unsere Einschätzungen kundtun durften. Die Statements basieren auf einer Umfrage innerhalb der Lehrer:innenschaft des Kantons Obwalden über alle drei Zyklen hinweg – sie sind dadurch breit abgestützt. Wir hoffen, dass wir als pädagogisches Fachpersonal, das tagtäglich mit den Umsetzungen der Stundentafel zu tun hat, politisches Gehör erhalten.

Bitte senden Sie Ihre Antworten bis spätestens am **31. Januar 2024**

per **E-Mail** an: bildungs-kulturdepartement@ow.ch